

Magic FoamCord testen ohne Risiko! – Nur für kurze Zeit

Unter dem Motto „Retraktionsfäden legen war gestern! – Heute ist Magic FoamCord!“ bietet Coltène/Whaledent den Anwendern eine ganz besondere Aktion an: Ab dem 1. Juli kann das Neu-



produkt Magic FoamCord für kurze Zeit ohne Risiko getestet werden. Magic FoamCord ist der erste expandierende, additionsvernetzende Silikonschaum zur Sulkuserweiterung ohne Faden. Eine einfache, zeitsparende und nicht-traumatisierende Methode. Magic FoamCord eröffnet selbstständig den Sulkus, ohne invasive Materialien oder Techniken. Wie Abformmaterial, wird Magic FoamCord aus der Kartusche um den präparierten Zahn appliziert und fließt direkt in den Sulkus. Ein Comprecap Anatomic wird über den Stumpf gestülpt und Richtung Präparationsgrenze gedrückt. So wird das Silikon im Sulkus abgedämmt, das Aufschäumen des Materials gezielt genutzt und der Sulkus aktiv erweitert. Nach einer kurzen Mundverweildauer von fünf Minuten wird das Comprecap Anatomic und der vollständig aufgeschäumte, abgebundene Magic FoamCord in einem Stück bequem entfernt. Mit Magic FoamCord werden Retraktionsfäden überflüssig. Die Sulkuserweiterung ist deutlich einfacher, schneller und vermeidet eine Traumatisierung des Gewebes. Ab dem 1. Juli beseht im Rahmen einer besonderen Aktion für kurze Zeit die Möglichkeit, das Material ohne Risiko zu testen. Hierfür steht ein eigens konzipiertes Testpackage zur Verfügung, welches innerhalb eines definierten Zeitraums ggf. problemlos zurückgegeben werden kann.

Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 30, 89129 Langenau
E-Mail: productinfo@coltenewhaledent.de
Web: www.coltenewhaledent.de

Röntgenaufnahmetechnik in der zahnärztlichen Praxis

Bei allen bildgebenden Verfahren in der zahnmedizinischen Röntgendiagnostik

besteht die Forderung nach optimalen Bildergebnissen bei gleichzeitiger Erfüllung bestimmter Dosisgrenzwerte zur Optimierung des Strahlenschutzes. Vor allem in Karies- und PA-Diagnostik und der Endodontie ist die Aussagekraft von Aufnahmen die Grundvoraussetzung schlechthin für eine exakte Diagnose. In der Implantologie kommt neben diagnostischen Fragestellungen noch die Beurteilung des Implantatlagers hinzu. In allen Fällen spielt grundsätzlich auch die exakte Reproduzierbarkeit von Röntgenaufnahmen zur Verlaufskontrolle eine große Rolle. Der Anspruch an die Qualität eines Röntgenbildes kann deshalb nicht hoch genug sein. Ange-

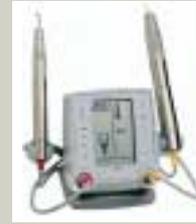


sichts des heutigen Standes der Technik sind es in der Regel nicht etwa Mängel an Gerätetechnik und Materialien, sondern das Vorgehen bei der Positionierung und Filmverarbeitung, die die Qualität des Röntgenbildes entscheidend beeinflussen. Erfahrungsgemäß sind Röntgenaufnahmen mit hervorragender Detailzeichnung und hohem Informationsgehalt nur in Verbindung mit der Rechtwinkeltechnik möglich. Ein vertraut machen mit den Besonderheiten dieser Aufnahmetechnik und eine fundierte Einweisung in die Filmhalterverwendung schaffen die besten Voraussetzungen für optimale Bildergebnisse. Kentzler-Kaschner Dental führt in Zusammenarbeit mit dem dentalmedizinischen Fachhandel Fortbildungsveranstaltungen zur Röntgenaufnahmetechnik durch. Bei ausreichender Teilnehmerzahl können die Kurse auch direkt in der zahnärztlichen Praxis veranstaltet werden. Die vermittelten Inhalte umfassen eine Gegenüberstellung der klassischen Halbwinkeltechnik zur Rechtwinkeltechnik, Informationen zur Strahlenbelastung und Möglichkeiten zur Strahlenreduktion, Erläuterungen zum Einsatz der Rechtwinkel-/Paralleltechnik mit Filmhaltern und praktische Demonstrationen der Erstellung von Röntgenstatus, Bissflügel- und Endo-Aufnahmen mit vielen individuellen Hinweisen und hilfreichen Tipps.

Kentzler-Kaschner Dental GmbH
Mühlgraben 36, 73479 Ellwangen
E-Mail: info@kkd-topdent.de
Web: www.kkd-topdent.de

Professionelle Obturation – Ein neues revolutionäres Gerät

Viele Endodontie-Spezialisten weltweit arbeiten bei der warmen Obturation mit Geräten wie „System B“ oder „Touch n Heat“ und einem zusätzlichen Gerät zur Injektionsapplikation von warmer Gut-



tapercha. Diese Geräte erfüllen seit sehr langer Zeit zuverlässig ihren Dienst.

SybronEndo hat ein Gerät entwickelt, welches die Funktionen von

mehreren Geräten in einem einzigen vereint. Das spart viel an Stellfläche und vermindert Kabelgewirr. Das Gerät ist der zweite Baustein der so genannten „Elements“-Baureihe, zu dem schon die sehr innovative „Elements Diagnostic Unit“ (Apexlokator und Vitalitätstester) gehört. Die Bezeichnung des Obturationsgerätes „Elements Obturation Unit“ folgt diesem Muster. Die „Elements Obturation Unit“ erfüllt einerseits die Funktion des „System B“, wurde aber um weitere Optionen bereichert. Es ist mit diesem Teil des Gerätes auch möglich, einen Hot-Pulp-Test oder mit besonderen Ansatzspitzen die Cauter-Funktion zu aktivieren. Die Temperatureinstellungen können individuell verändert und dauerhaft abgespeichert werden. Somit ist das Gerät auch mit den neuen adhäsiven Wurzelfüllmaterialien (z. B. RealSeal) einsetzbar. Das zweite Handstück, der Extruder, ist für die Auffüllung des Kanals mit warmer Abfüllmasse konzipiert. Bisherige Geräte arbeiten mit manuellem Ausschub, d.h., die Füllmasse muss mit der Hand ausgepresst werden. Der Extruder arbeitet mit einem elektromotorischen Ausschub, sodass der Behandler sich noch intensiver auf die Geschehnisse im Kanal konzentrieren und dem Rückstrom der Abfüllmasse im Kanal mit hohem taktilen Gefühl folgen kann. Ein patentiertes Hitzeschild mit wechselbaren Handstück-Hülsen verhindert zuverlässig eine zu große Erwärmung des Extruders und ermöglicht zudem einen Wechsel von Patient zu Patient zur Einhaltung des Hygieneprotokolls. Das ebenfalls neue und innovative Kartuschensystem gibt dem Behandler die Möglichkeit zwischen unterschiedlichen Applikationsspitzengrößen und Materialien problemlos zu wechseln. Eine Kreuzkontamination ist nicht mehr möglich. Die „Elements Obturation Unit“ stellt eine überfällige Bereicherung im Angebot der Obturationsgeräte

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.